

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2003/04

**Kunst**

**Textil**

## Namenregister

<b>Name</b>	<b>Seite</b>
Beder	3, 4, 20, 27, 28
Bauer	3, 4
Billmayer	3, 4
Brenner	19
Ehmer	31
Fachschaft	4, 5
Fritsch, Tutor	13
Kämpf-Jansen	3, 4, 10, 11, 12, 15
Keller	17
Keyenburg	4, 14
Köb	10
Kolhoff-Kahl	3, 4, 31
Krause	19
Krawinkel	4, 15
Lemke	3, 4, 8, 11
Micus	10
Müller	27
Niemann	3, 4, 24, 28, 29, 30
Plem, Tutor	17
Reese-Heim	3, 4, 20, 22, 23, 24, 25, 26
Schäfers	26, 31
Schrader	9
Schwiete	12, 13
Sonnewend	9
Ströter-Bender	3, 4, 7, 12, 16
Wegener, Tutor	17
Zumbansen, Tutor	15

## Sprechstunden in den Semesterferien

### **Kunst**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., 28.08., Do., 25.09. jeweils ab 18.00 Uhr

Prof. Billmayer  
S 1.102, 60-2979

Di., 16.09., ab 14.00 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung unter 08122-189855

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985

Do., 07.08., ab 13.00 Uhr  
weitere Termine s. Aushang

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475

Termine s. Aushang

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986

Do., 18.09., Do., 25.09. jeweils von 8.00 - 9.30 Uhr  
mit der Bitte um Eintrag in die Anmeldungslisten an meiner Tür

### **Textil**

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959

Di., 02.09., 11.00 - 12.00 Uhr  
weitere Termine s. Aushang auf H 7

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956

Di., 12.08., ab 14.00 Uhr, Mi., 17.09., ab 13.00 Uhr

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988

10.9., 10-11 h, 24.9., 9-10 h, 06.10. ab 16 h,  
08.10. ab 17. h, 09.10. ab 13 h  
und nach tel. Vereinbarung unter 0179-4077393

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987

Mi., 10.09., 11.00 -16.00 Uhr, Do., 02.10., 11.00 -13.00 Uhr

**Kunst**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., ab 18.00 Uhr

Prof. Billmayer  
S 1.102, 60-2979, [bill.mayer@hrz.upb.de](mailto:bill.mayer@hrz.upb.de)

Forschungsfreisemester  
Termine s. Aushang

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985

Do., 13.00 - 14.00 Uhr

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475, [lemke@hrz.upb.de](mailto:lemke@hrz.upb.de)

Di., 15.00 - 16.00 Uhr

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986, [stroeter@hrz.upb.de](mailto:stroeter@hrz.upb.de)

Di., 08.00 - 09.00 Uhr

Prof. Keyenburg  
S 3.104, 60-3224, [Keyenburg@gmx.de](mailto:Keyenburg@gmx.de)

Mi., ab 13.00 Uhr

Prof. Krawinkel

nach Absprache, Tel.: Pb 12380

**Textil**

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959, [dbede1@hrz.upb.de](mailto:dbede1@hrz.upb.de)

Mi., 10.00 - 11.00 Uhr

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956, [dkolh1@hrz.upb.de](mailto:dkolh1@hrz.upb.de)

Forschungsfreisemester  
Termine s. Aushang (H 7)

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988, [dniem1@hrz.upb.de](mailto:dniem1@hrz.upb.de)

Mo. 13 - 14 Uhr

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987, [reeseheim@upb.de](mailto:reeseheim@upb.de)

Mi., 20.00 - 21.00 Uhr

Sekretariat Kunst/Textil

Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, [scholle@hrz.upb.de](mailto:scholle@hrz.upb.de)  
täglich 08.30 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Textil

Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, [kroeger@hrz.upb.de](mailto:kroeger@hrz.upb.de)  
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

Werkmeisterin Textil

Ingrid Müller, S 4.106, 60-3914, [i.mueller@hrz.upb.de](mailto:i.mueller@hrz.upb.de)  
Mo., 11.15 - 15.45 Uhr, Di./Mi., 08.15 - 13.00 Uhr, Do., 11.45 - 17.00 Uhr

Fachschaft

Di./Do., 13.00 - 14.00 Uhr, S 1.104

## Die Fachschaft stellt sich vor

Hast Du Fragen zur Studienordnung?  
Ist Dir die Scheinfrage noch nicht ganz klar?  
Probleme mit Dozenten?  
Überfordert?  
Unterfordert?  
Oder willst Du einfach nur in Ruhe einen Kaffee trinken?

Dann komm zu uns!

Wir sind immer dienstags und donnerstags von 13.00 bis 14.00 Uhr im Raum S 1.104 zum Meckern, Fragen oder Plaudern für Euch da!

Was macht eigentlich eine Fachschaft?

Was die meisten von uns als „die Fachschaft“ kennen lernen, ist eigentlich der *Fachschaftsrat*, der auf der Ebene der Fachschaften gewissermaßen das Bindeglied zwischen den Lehrenden und den Studierenden darstellt.

Der **Fachschaft** gehört normalerweise jeder Studierende eines Fachbereichs (einer Fakultät) an. Das Lehramtsstudium ist dabei ein Sonderfall: Jeder Studierende kann sich aussuchen, zu welcher Fachschaft er gehört: Primar/Sekundarstufe oder zu einem Fachbereich seiner Fächer.

Der **Fachschaftsrat** besteht aus bis zu 9 Mitgliedern der Studierenden. Dieser Fachschaftsrat, eben auch als „die Fachschaft“ bekannt, kümmert sich im Dialog mit den Lehrenden um die Studienbedingungen der Studierenden der Fachschaft.

Bei uns sind das im Augenblick:

Eva Witting, Andrea Kaindl, Babette Vangerow, Olav Schiedl, Silke Rademacher und Barbara Fritsch.

Darüber hinaus veranstalten wir die Orientierungsphase für Erstsemester und machen eine Veranstaltungskritik (Jetzt wieder für alle Veranstaltungen!)

Außerdem steht Euch ab diesem Semester der Fachschaftsrechner zum Ausdrucken und Brennen gegen geringes Entgelt zur Verfügung (Genauerer erfahrt ihr über Aushänge).

Also: Schaut einfach mal rein!

## Die Fachschaft

## Information für die Studienanfänger - Kunst

Ab Oktober 2003 gilt die neue LPO. Bis diese in eine verbindliche Studienordnung umgesetzt wird, werden noch einige Monate vergehen. Deshalb gilt für das Wintersemester und das Sommersemester lediglich eine sog. Studienverlaufsordnung. Das Lehramtsstudium wird in modularisierter Form angeboten werden.

Folgende Lehrveranstaltungen können für die jeweils genannten Module angerechnet werden:

- Walter Schwiete: **Einführung in die Bildhauerei** Modul: Raum/Zeit
- Jutta Ströter-Bender: **Malerei** Modul: Bild
- Inga Lemke: **Einführung Medienwissenschaft** Modul: Einführung
- Gerd Bauer: **Moderne Skulptur und Objektkunst** Modul: Fachwissenschaft/  
Kunstgeschichte
- Inga Lemke: **Fotografie** Modul: Fachwissenschaft/  
Medientheorie, visuelle Medien
- Helga Kämpf-Jansen: Die Natur als Gegenstand... Modul: Einführung
- Anja Neisemeier: Software für Kunstpädagogen Modul: Einführung

Vorausschau Sommersemester (unverbindlich):

- N.N.: Zeichnung Modul: Bild
- N.N.: Fotografie Modul: Bild
- N.N.: Einführung Kunstgeschichte Modul: Einführung
- N.N.: Einführung Kulturwissenschaft Modul: Einführung

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Regionale Museen in OWL Entwicklung von Museumskoffern und einem Ausstellungsprojekt In Zusammenarbeit mit dem IEMAN</b>		
040010	H A B C	S 2 Mo 9 - 11	S 2.106	Beginn: 20.10.

Ästhetische Konzepte aus der Museums-/Welterbepädagogik sind auch für die schulische Praxis und Profilbildung zunehmend von Relevanz.

Im Rahmen einer Lehr- und Lernforschung werden Museumskoffer für bekannte und unbekannte Museen der Region entwickelt, im Museum der Kaiserpfalz ausgestellt und anschließend den Museen für Ihre pädagogische Arbeit übergeben.

Die Kosten für das Material werden erstattet.

Scheinerwerb: Atelier, Teilnahme, Quali, Hausarbeit

Semesterapparat: ab Anfang Oktober

Allgemeine Informationen zum Welterbeprojekt und Museumskoffern

Im Internet (link: Kunst/Ströter-Bender)

Teilnehmerbeschränkung: Keine

Tagesexkursion: Schloss Corvey, Höxter

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Ästhetische Konzepte in der Malerei Wandmalerei/Tapetenkunst Mit Projekt in der Frauen- und Kinderklinik Vinzenzkrankenhaus/Frauenklinik Paderborn</b>		
040020	G/H A2 B C1	S 2 Mo 11 - 13	S 2.106	Beginn: 20.10.

### **Verbindliches Tutorium am Nachmittag mit Annette Hannig (Mo., 14-16)**

Das Seminar gibt eine Einführung in traditionelle Techniken der Wandgestaltung (z. B. Marmorieren), verbunden mit einem kunsthistorischen Überblick, auch zur Geschichte der Tapeten.

Ergänzend dazu werden eigene Entwürfe für Wandgestaltungen in der Frauen- und Kinderklinik realisiert.

Ästhetische Forschungen zu Tapeten in Fotoalben/Wohnzeitschriften/Filmen/Videoclips etc. begleiten den Seminarverlauf.

**Für alle Interessierten:** Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv, vermittelt aber dafür ein sehr breites Spektrum an Malweisen und Grundwissen, auch für die spätere Schulpraxis.

Scheinerwerb: Anerkennung für 3 Atelierstunden (3 Arbeitsproben, Protokollmappe, Ästh. Forschung, Teilnahme am Projekt Wandmalerei), Hausarbeit (B/C)

Semesterapparat: ab Anfang Oktober

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Kunst und Spektakel</b>		
040040	H B	S 2 Mo 14 - 16	E 2.339	Beginn: 20.10.

Bereich / Teilgebiet: (Kunst: B) (Diplom: I Medientheorie, Mediengeschichte III.2. Visuelle Medien) (NF Magister/ NF Informatik: I Medienanalyse, Medientheorie II Mediengeschichte) (BA-Fach: I Medientheorie, Mediengeschichte III Medienanalyse: Visuelle Medien)

In seiner Analyse der „Gesellschaft des Spektakels“, beschreibt Guy Debord das moderne Spektakel der kapitalistischen Warenkultur als ein umfassendes, geschlossenes System einer visuell geprägten Ereigniskultur. Debords Schriften waren *die* programmatischen Schriften der „Situationistischen Internationale“, die in den 60er und 70er Jahren auch künstlerische Aktivisten bewegte. Anknüpfend an die Aktionen der Dadaisten wurde die „Konstruktion von Situationen“ - gegen die Gesellschaft des Spektakels - zum politischen und künstlerischen Programm der Anti-Kunst-Bewegung im Umkreis der Lettristen und Situationisten.

In den letzten Jahren wurde Debord wieder entdeckt und z. T. zur 'postmodernen' Ikone stilisiert. Ausgehend von der Lektüre ausgewählter Schriften Debords und der Diskussion ihrer Relevanz für aktuelle Bestimmungen einer visuellen Kultur wird sich das Seminar der Analyse künstlerischer Programme und Aktionen der Lettristen, Situationisten und vergleichbarer Bewegungen des Dadaismus und des Punk widmen. Und es wird diskutieren, inwieweit das spannungsreiche Verhältnis von Kunst und Spektakel auch andere Bereiche zeitgenössischer Kunstproduktion, jenseits des anti-künstlerischen Aktionismus, bestimmt.

Anmeldung/ Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Seminarapparat: in der Bibliothek

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Fotografie analog - digital</b>		
040060	G B1-4	S 2 Di 9 - 11	E 2.339	Beginn: 21.10.

Bereich / Teilgebiet: (Kunst: B) (Diplom: I Medientheorie, Mediengeschichte III.2. Visuelle Medien) (NF Magister/ NF Informatik: I Medienanalyse, Medientheorie II Mediengeschichte) (BA-Fach: I Medientheorie, Mediengeschichte III Medienanalyse: Visuelle Medien)

Traditionelle Bestimmungen der analogen Fotografie als einem mechanisch-chemisch reproduzierenden Medium scheinen mit der Digitalisierung obsolet zu werden, insbesondere da der Bezug zum Referenten, der bislang als Garant eines 'fotografischen Realismus' galt, nunmehr grundsätzlich infrage steht. Dabei wäre u. a. zu fragen, was 'fotografischer Realismus' überhaupt ist, z.B. im Vergleich zum Realismus in der Malerei, und wie sich darin das spezifisch Fotografische im Verhältnis zu unserer Wahrnehmung der sichtbaren Welt bestimmt. Eine vergleichende Bestimmung des Mediums der analogen und digitalen Fotografie, wie sie im Seminar anhand von Text- und Bildbeispielen vorgenommen werden soll, kann sich auf den Aspekt der Technologie und der Referentialität nicht



beschränken. Die spezifischen Leistungen der Fotografie zeigen sich auch auf der Ebene der Bildlichkeit und ihrer Wahrnehmung im Alltag und in der Kunst und nicht zuletzt auf der Ebene ihres pragmatischen Gebrauchs.  
Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Seminarapparat: in der Bibliothek

Piotr Sonnewend		<b>Aktzeichnen</b>		
040070	G /H A1	S 2 Di 9 - 13	S 1.100	Beginn: 04.11.

Die Bedeutung der gestalterischen Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper ist im Rahmen der künstlerischen Ausbildung und Praxis unbestritten. Das Aktzeichnen stellt eine wichtige gestalterische Aufgabe dar, nämlich in der Erfassung der Proportionen, der Statik und Körperhaltung, sowie hinsichtlich des Zusammenhangs von Funktion und Bewegung und von Körper und Raum.

Ausgehend von Proportionsstudien und der Erfahrung ‚normaler‘ Körperhaltungen, wird schrittweise ein angemessenes Herangehen an das figurliche Zeichnen - der zum Teil bekleidete Mensch, der Mensch im Raum, der Mensch in Bewegung - und das Aktzeichnen vermittelt.

Unterschiedliche gestalterische Lösungsmöglichkeiten (verschiedene Techniken und Materialien) ermöglichen individuelle Perspektiven zu entwickeln.

Kosten: 20,- Euro

**Maximale Teilnehmerzahl:** je 20

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Walter Schrader		<b>Die Eigenart der Kinderzeichnung - pädagogisch relevant -</b>		
040080	G/H	S 2 Di 11 - 13	S 0.103	Beginn: 21.10.

Die Achtung vor der Kunst und die Grundlegung der Wirksamkeit von Bildern beruht auf Erfahrungen in der frühen Kindheit sowohl bei Betrachtern als auch bei Bilder-Schaffenden - sie findet in der pädagogisch verantworteten Kinderzeichnung ihren Ausdruck.

Die Kinderzeichnung ist aus wichtigen Gründen anders als die Bilder, die Erwachsene von Kindern erwarten. Deshalb ist es wichtig, diese Gründe zu kennen und, wenn es sich um gute Gründe handelt, diese zu respektieren. Die pädagogische Relevanz dieser Vorlesung besteht nicht nur in der Aufzählung dessen, was auf Kinderzeichnungen tatsächlich vorkommt, sondern vor allem in der Aufklärung, aus welchen Gründen Kinder tatsächlich ihre eigenartigen Zeichnungen machen, wenn man sie nicht in der heute üblichen Weise daran hindert.

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Wer war Andrea S. und wer ist Marco Collino? Ästhetische Biografien zwischen Authentizität und Fiktion</b>		
040090  (1. u. 2.Sem.)	G A3-4 B3 C1	S 2 Di 14 - 16	S 2.101	Beginn: 21.10.

In diesem Einführungsseminar für das 1. und 2. Semester geht es um Fragen des Biografischen und Möglichkeiten ästhetischer (wie sprachlicher) Zugänge. Dazu gehören u. a. die Fotografie, die Malerei, der Text, Zeichnung und Collage, der Videofilm. Dazu gehören auch Verfahren der Konservierung und Restaurierung, um biografische Prozesse zwischen Authentizität und Fiktion – der Erfindung also, der Täuschung und der Fälschung – darzustellen. Beschäftigen werden uns Fragen zum Erinnern und Vergessen, zum Sammeln und Wegwerfen. Beispiele aktueller Kunst und die alltagsästhetischen Bilderwelten z. B. der Stars und Idole werden ebenso Thema sein wie z. B. kulturgeschichtliche, historische und philosophische Aspekte zu Fragen des Biografischen und Autobiografischen. Am Ende des Seminars wird eine selbst erarbeitete ästhetische Biografie mit Bildern und Texten stehen.

Literatur:

Blohm, Manfred (Hg.): Berührungen & Verflechtungen. Biografische Spuren in ästhetischen Prozessen. Köln: Salon, 2002.  
Ecker, Gisela (Hg.): Umordnungen der Dinge. Königstein/Taunus : Helmer, 2000.  
Ecker, Gisela (Hg.): Sammeln, Ausstellen, Wegwerfen. Königstein/Taunus : Helmer, 2001.  
Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Köln: Salon Verlag, 2001.

Ansgar Köb		<b>„Orte zum Leben“ Bauwerke im städtischen Raum aus zwei Jahrtausenden</b>		
040100	H	S 2 Di 14 - 16	S 0.103	Beginn: 14.10.

Am Beispiel der Stadt Paderborn, in der Bauwerke aus fast allen Epochen vertreten sind, sollen die Entwicklung, die Bauformen und Baustile einer Stadt herausgearbeitet werden. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die Menschen in der Stadt einrichteten, in welchen Gebäuden sich das private und das öffentliche Leben abspielte. Das Spektrum der Objekte umfasst Wohnbauten, Kirchen und öffentlichen Bauten (z. B. das Rathaus, die Kaiserpfalz oder Bürokomplexe) aus allen Epochen.

**Maximale Teilnehmerzahl: 15**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Leistungsnachweis: Referate

Teilweise findet die Veranstaltung in der Stadt vor den Objekten statt.

Heinrich Micus		<b>Architektur Gestalten - Nachgestalten - Umgestalten</b>		
040110	G/H	S 2 Di 16 - 18	S 0.103	Beginn: 21.10.

Architektur ist meist nur im Anfang (beim Planen und Bauen) und am Ende (Abriss) öffentlich interessant.

Der Prozess zwischen den beiden Polen ist wenig wahrgenommen, aber wichtig und bezeichnend.

Wer ändert Architekturen und warum?

Welche Wert und Wertewechsel drücken sich darin aus?

Die Teilnehmenden:

- beobachten, erfassen, analysieren und bewerten solche Veränderungsprozesse an einigen typischen Bauten (vom privaten ‚Nutzbau‘ bis zum repräsentativen ‚Öffentlichen Bau‘).
- versuchen selbst planend eine Umgestaltung an einem realen Objekt

Exkursion: Erkundungen im Stadtgebiet Paderborn, evtl. eine Tagesexkursion nach Absprache mit den Teilnehmenden

**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Aspekte zu Geschichte und Aktualität der Kunstpädagogik aus künstlerisch-praktischer Sicht</b>		
040120 (ab 3. Sem.)	H A1-2 C1,2,4	S 2 Di 16 - 18	S 2.101	Beginn: 21.10.

Eine Geschichte der Kunstpädagogik lässt sich entlang der ästhetischen Aufgabenstellung schreiben, mit denen Kinder und Jugendliche in über 100 Jahren Geschichte konfrontiert waren. Genau in dieser Weise wollen wir verfahren, um uns jeweils anhand selbst gefertigter konkreter Beispiele zu fragen, was Kinder im Laufe der Geschichte der Kunstpädagogik ästhetisch gelernt haben und mit welchen Zielvorstellungen dieses Lernen verknüpft war. Am Ende des Seminars wird es eine Bildermappe zur Kunstpädagogik mit begleitenden Textsammlungen und Kommentierungen geben.

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Avantgardefilm</b>		
040130	G/H B	S 2 Di 11 - 13	H 4	Beginn: 21.10.

Bereich / Teilgebiet: (Kunst: B) (Diplom: I Medientheorie, Mediengeschichte III.2. Visuelle Medien) (NF Magister/ NF Informatik: I Medienanalyse, Medientheorie II Mediengeschichte) (BA-Fach: I Medientheorie, Mediengeschichte III Medienanalyse: Visuelle Medien)

Was ist eigentlich Avantgarde? Und was bedeutet Avantgarde im Film? Welche darstellungs- und wahrnehmungsästhetischen Probleme und Lösungen erproben Künstler in

(inter)medialen Filmprojekten? Welcher Stellenwert kommt den künstlerischen Experimenten der Avantgarden im Film im Kontext der Entwicklung einer genuinen Filmkunst zu? Welche Perspektiven eröffnen sie auf die Technologie, die Materialität, das Dispositiv, den massenmedialen Kontext des Mediums Film? Diese und andere Fragen werden im Verlaufe des Seminars zu diskutieren sein.

Das Seminar gibt einen Überblick über Filmprojekte der internationalen künstlerischen, 'genuin filmischen' und politischen Avantgarden der 20er und 30er Jahre, vom Absoluten Film und den Filmexperimenten am Bauhaus über den dadaistischen und surrealistischen Film, das Cinéma Pur und den filmischen Impressionismus in Frankreich bis zum russischen Revolutionskino Eisensteins und Vertovs.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Seminarapparat: in der Bibliothek

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Schulpraktikum</b>		
040140	G/H C	S 4 Mi 9 - 13	S 2.106 Friedrich-von-Spee-Gesamtschule	Beginn: 22.10.

Im Mai 2003 wurde diese Schule als eine der besten Gesamtschulen in NRW ausgezeichnet. Gegenstand des Schulpraktikums wird ein ästhetisches Projekt zum Weltkulturerbe sein.

Scheinerwerb: Unterrichtsgestaltung, Praktikumsbericht

Semesterapparat: ab Anfang Oktober

Verbindliche Literatur BITTE KAUFEN:

Jürgen Wiechmann (Hg.) 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis.  
Beltz Verlag. Weinheim 1999

**Maximale Teilnehmerzahl: 14**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Walther Schwiete		<b>Einführung in die Bildhauerei</b>		
040150	G/H A 3	S 2 Mi 9 - 13 14 tägig	S 0.104	Beginn: 22.10.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die praktische Arbeit mit einfachen Materialien (z. B. Pappe oder Gips), begleitet durch Arbeitskorrekturen und einzelne theoretische Streifzüge zum Thema Skulptur.

In der jeweiligen freien Woche ist eigenständige Arbeit erwünscht.

Ggf. fallen geringe Kosten für Materialanschaffungen und einfaches Werkzeug (z. B. Cutter) an.

**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Scheinerwerb: Teilnahmechein für erfolgreiche Teilnahme

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Die Dinge der Kindheit und die ästhetischen Inszenierungen Jugendlicher</b>		
040160 (ab 1. Sem.)	G/H A3 B2 C2-3	S 2 Mi 11 - 13	S 2.101	Beginn: 22.10.

Eine Geschichte der Kindheit und Jugend lässt sich auch entlang der Dinge schreiben, die im Leben von Kindern und Jugendlichen eine Rolle spielen.

Fragen zum ästhetischen Verhalten, zur Geschlechtsspezifität, zu ästhetischen Bedürfnissen und Vorlieben, zur Warenästhetik und den psycho-sozialen Gegebenheiten werden zur Diskussion stehen. Kinder- und Jugendzimmer als ästhetische Orte werden ebenso Gegenstand der Auseinandersetzung sein, wie die eigenen ästhetischen Produktionen der Kinder und Jugendlichen.

Am Ende des Seminars werden kleine empirische Studien entstehen z. B. zum Sammelverhalten von Kindern und Jugendlichen, zu Jugend- und Kinderzimmern, zu ästhetischen (außerschulischen) Produktivitäten, zu geschlechtsspezifischen Differenzen o. ä.

Barbara Fritsch - Tutor		<b>Fotografie für Anfänger Offenes Labor</b>		
040180	G/H A 4	S 2 Mi 9 - 13 Mi 14 - 18	S 0.103	Beginn: 22.10.

Im Tutorium lernt ihr Entwicklung von S/W-Filmen, Abziehen auf Fotopapier (hauptsächlich in S/W, aber auch in Farbe), Umgang mit der Spiegelreflexkamera, Grundsätzliches über Licht und Ausleuchten und spezielle Techniken wie Umkontaktieren, Tönen von Fotos, „Sandwich“-Verfahren, Fotoemulsion.

Außerdem stelle ich Künstler vor, die mit Fotografie arbeiten.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt bei dem Arbeiten im Labor und richtet sich an Anfänger.

Unkostenbeitrag: 15,- Euro

**Maximale Teilnehmerzahl: 12**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Scheinerwerb: Teilnahmechein

Walther Schwiete		<b>Bildhauerei mit poveren Materialien</b>		
040190	H A 3	S 2 Mi 14 - 18	S 0.104	Beginn: 22.10.

		14tägig	
--	--	---------	--

Skulptur mit Materialien, die eine zunächst eher einfache/povere/banale Anmutungsqualität besitzen (z. B. Papier, Karton, Gips, Zement, Holz/Pressspan, Naturmaterialien (z. B. Zweige), Textilien, ggf. Fundstücke, vorgefertigte Standard-Elemente (z. B. aus dem Baumarkt)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die praktische Arbeit mit den entsprechenden Arbeitskorrekturen und ergänzt durch theoretische Streifzüge zum Thema Skulptur.

In der jeweiligen freien Woche ist eigenständige Arbeit erwünscht.

Ggf. fallen geringe Kosten für Materialanschaffungen und einfaches Werkzeug an.

Scheinerwerb: Nachweis A für erfolgreiche Teilnahme

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Malseminar: Individuelle Mythologien</b>		
040200	G/H A 1-3 B C	S 2 Mi 14 - 16	S 1.100	Beginn: 22.10.

Der Begriff ‚Individuelle Mythologie‘ ist mit Bezug auf die Documenta V (1972) in Kassel von deren künstlerischem Leiter Harald Szemann geprägt worden. Es ist ein Sammelbegriff, der vielfältige und sehr unterschiedliche Erscheinungsformen der modernen Kunst zusammenfasst. Wesentliches Kennzeichen ist: eine vom Subjekt bestimmt systematische Darstellung innerer Bildwelten, die jeder Mensch durch seine Lebenserfahrung in Kindheit und Gesellschaft mit sich führt. Dazu gehören Traumvorstellungen, lieb gewordene Personen und Dinge, auch Konstruktionen von Gegenvorstellungen zur realen Lebenswelt; eben einen Menschen in seinem alltäglichen Dasein von innen her antreibt und bestimmt.

Künstler wie Paul Thek, Robert Fillion, Christian Boltanski, Nancy Graves, Edward Kienholz oder teils auch Josef Beuys lassen sich dieser Zielrichtung von Kunst zuordnen.

Die Nähe zum Alltagsleben und zu den Lebens- und Zukunftsvorstellungen, die jeder hat und entwickelt, macht die Beschäftigung mit den eigenen ‚individuellen Mythologien‘ zu einer lohnenden ästhetisch-gestalterischen Aufgabe, zumal sich dabei zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Schulpraxis und Fachdidaktik herstellen lassen.

Konkret geht es in dem Seminar um das Thema **Ich und meine Welt**. Bilder, Dinge, Personen, Impulse, Vorstellungen, Träume, Anforderungen, in ihrer Bedeutung für mich gilt es ästhetisch-künstlerisch aufzuarbeiten.

Zeichnung, Malerei, Fotografie, Objekt, Sammlung von Dingen und ihre Zusammenstellung zu einem Environment... sind Möglichkeiten darstellerischer Umsetzung.

Literatur:

Karin Thomas: Sachwörterbuch zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

Katalog zur Documenta V

Kosten: 10,- Euro für Material

Scheinerwerb:

Bereich A: Dokumentation der im Seminar geleisteten Arbeit mit konzeptionellen Erläuterungen

Bereich B: Darstellung und Interpretation entsprechender Beispiele aus der Geschichte der Moderne

Bereich C: Umsetzung der gewonnenen ästhetischen Erfahrung in Unterrichtskonzepte

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Atelier</b>		
040210	G/H A	S 2 Mi 16 - 18	S 1.100	Beginn: 22.10.

Die Atelierveranstaltung dient zur vertiefenden Weiterführung der im vorhergehenden Seminar (040170) entwickelten Konzeptionen für die je eigene künstlerische Arbeit.

Lars Zumbansen		<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>		
040230	G WP	S 2 Do 11 - 13	S 0.103	Beginn: 22.10.

Bei der Erstellung und Abfassung wissenschaftlicher Texte (Hausarbeiten, schriftl. Referate) gilt es bestimmte Arbeitsschritte, Regeln und Formalien zu beachten, die sich etwa in folgenden Fragen wieder finden: Was bedeutet Wissenschaftlichkeit? Wie werden Zitate und bibliographische Angaben korrekt nachgewiesen? Wie recherchiere ich systematisch kunstwissenschaftliche Literatur? Wie gliedere ich meine Arbeit sinnvoll? Was muss ich bei der Konzeption eines Referates anders machen als bei einer schriftlichen Hausarbeit?

Das Tutorium möchte sich diesen Fragen annehmen und das notwendige Handwerkszeug für wissenschaftliches Arbeiten vermitteln.

Darüber hinaus soll eine Einführung in wissenschaftliche Methoden und Theorieansätze erfolgen (Kunstpsychologie, Semiotik, Rezeptionsästhetik, Gender Studies u. Konstruktivismus), die im Tutorium an ausgewählten Grundlagentexten und Beispielen zu erörtern sind.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des Grundstudiums, gerade der zweite Teil des Tutoriums steht aber auch höheren Semestern offen!

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Die Natur als Gegenstand ästhetischer Forschung und kultureller Bildung</b>		
040240 (ab 3. Sem.)	G/H B2 C1	S 2 Do 11 - 13	S 2.101	Beginn: 23.10.

Wälder, Felder, die Berge und das Meer - Pflanzen, Bäume, Blumen, Sand und Steine: all dies kann Gegenstand ästhetischer Erfahrung und ästhetischer Erziehung sein. Kunst und Alltagsästhetik, Philosophie und Literatur sind u. a. die großen Bereiche, in denen ‚Natur‘ konstituiert wird.

Wir werden uns an ausgewählten Beispielen mit einer Kulturgeschichte der Natur, mit Aspekten künstl. und alltagsästh. Darstellungen, mit Texten zur Konstruktion und Rezeption von Natur befassen.

Prof. Hubert Krawinkel		<b>Architektur als Motiv in der bildenden Kunst - Überblick und praktische Erkundungen</b>		
040250	G/H A 1 B 1	S 2 Do 14 - 16	S 0.103	Beginn: 23.10.

Künstler haben sich, seitdem es Bauwerke gibt, diesem Gegenstand zugewandt, um mit ihm in unendlichen Facetten Kulissen für ihre erzählenden Werke zu schaffen, um ein Ambiente für die Nachwelt festzuhalten, um dem Räumlichen im Bild Ausdruck zu geben. Sie haben sich aber auch dieses Motivs bedient, um dem Bedrohlichen und dem Chaotischen unserer künstlich geschaffenen Umwelt Ausdruck zu verleihen.

Die Veranstaltung soll einen Einblick geben in die Bildwelt dieses so sachlich erscheinenden Sujets, das oft genug einen sehr unrealen Charakter erhält.

Neben der Betrachtung geschaffener Werke aus diesem Bereich soll auch die eigene künstlerische Befassung mit der gebauten Umwelt treten. Neben „Architekturportraits“ können „Architekturparaphrasen“ stehen, aber auch Architekturphantasien. Es sollen vor allem graphische Techniken eingesetzt werden.

Es wird empfohlen, sich vor allem mit folgenden Künstlern zu befassen (Auswahl):

Giotto, Lorenzetti, Mantegna, Dürer, Lorrain, Piranesi, Canaletto, Tiepolo, C. D. Friedrich De Chirico, Klee, Feininger, El Lissizky, Hopper, Richter, Judd, Pichler

Es können Scheine erworben werden wahlweise für den Bereich A oder den Bereich B. Leistungsumfang wird am Anfang des Semesters festgelegt.

**Maximale Teilnehmerzahl: 25**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus  
Senior-Studierende sind zugelassen.

Anja Hilgert	<b>Strategien in der zeitgenössischen Kunst (mit Exkursion Museum Ludwig Köln)</b>
--------------	--

**!!! FÄLLT AUS !!!**

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Aktuelle Fragestellungen zur Bauhauspädagogik Exkursion mit Workshop am Bauhaus Weimar, Weltkulturerbestätte der UNESCO in Zusammenarbeit mit Dr. M. Siebenbrodt, Kurator am Bauhaus</b>		
040300	G/H B C 1	Vorbereitungs- termin: 16. Dezember 13-14 Uhr	S 2.106	

Exkursion BAUHAUS im Januar (an einem Freitag)

Mit Workshop am Bauhaus. Weimar, Weltkulturerbestätte der UNESCO

In Zusammenarbeit mit Dr. Michael Siebenbrodt, Kurator am Bauhaus

Exkursion und Seminar; Spezialführung durch das Bauhaus-Museum Weimar, Führung durch das Haus Am Horn (Unesco-Weltkulturerbe), Führung durch die Kunstschulbau-



ten/Bauhausgebäude mit Gropius-Zimmer (Unesco-Weltkulturerbe), Seminar: Innovationsstrategien am Bauhaus; Seminar: Bauhaus als Treffpunkt der europäischen Avantgarde

Kosten: Eintritt Bauhaus-Museum 3€/Pers., Haus Am Horn/Gropius-Zi. 2€/Pers.

Semesterapparat: ab Anfang Oktober

**Maximale Teilnehmerzahl: 15**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

NN		<b>- Schulpraktikum - Software für Kunstpädagogen</b>		
040310	H	S 2	S 2.106	
040320	G			

s. Aushang am schwarzen Brett

Ann Kathrin Wegener - Tutor		<b>Siebdruck</b>		
040330	G/H A 1	S 4 Fr 9 - 13	S 1.103	Vorbesprechung: 17.10., 10.00 h

Der Siebdruck ist ein Druckverfahren. Das Sieb wird mit einer lichtempfindlichen Substanz geschlossen (beschichtet) und danach mit aufliegenden Motivvorlagen belichtet. Somit bleibt die Schicht hinter den Vorlagen weich und kann wieder ausgespült werden. An diesen Stellen kann mit Hilfe einer Rakel Farbe durch das Sieb gedrückt werden. Jede Vorlage entspricht einer Farbe und somit entsteht nach und nach durch übereinander drucken der einzelnen Farben ein mehrfarbiges Bild.

Beispiele aus der Kunst: Andy Warhols ‚Marylin‘ und Campbells ‚Tomatosoup‘.

Außerhalb der Seminarzeit finden zwei Wochenendworkshops statt, deren Termine gemeinsam abgesprochen werden.

**Maximale Teilnehmerzahl: 14**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Irina Plem - Tutor		<b>Radierung</b>		
040340	G/H A 1	S 2 Do 9 - 13	S 0.102	Beginn: 23.10.

Im Tutorium können Studierende des Grund- und Hauptstudiums die verschiedenen Möglichkeiten dieser Druckgraphik kennen lernen.

Dazu gehören z. B. das Hart- und Weichgrundverfahren, die Aquatinta- und Kaltnadeltechnik.

Die Radierwerkstatt steht für alle offen, die den Weg von der Vorbereitung der Metallplatte bis zum fertigen Druck neu erlernen oder die vorhandenen Erfahrungen in diesem Bereich für die Umsetzung eigener Ideen nutzen wollen

Kosten: 15,- Euro Materialbeitrag

Andrea Keller		<b>Buchbinden</b>		
040350	G/H A	S 2 12. - 14.12.	S 2.106	

12. Dezember 2003, 15.00 Uhr - 19.00 Uhr

Einführung mit praktischen Übungen, Gestalten von Einbandpapieren (z. B. Kleisterpapiere), Klebebindung

13. Dezember 2003, 9.00 - 19.00 Uhr

(Pause 13. 00 – 15. 00 Uhr), Buchbinden in verschiedenen Techniken: Fortsetzung Klebebindung, Fadenheftung, Japanbindung, mittelalterliche Buchbindetechnik

14. Dezember 2003, 12.00 - 18.00 Uhr

(Es besteht hier die Möglichkeit selbständig früher zu beginnen, um begonnene Arbeiten des Vortages zu beenden oder um Vorbereitungen für neue Arbeiten zu treffen), Fortsetzung Buchbinden in verschiedenen Techniken s. o., eventuell Fotoalbum mit Klebebindung oder Japanbindung

Bitte folgende Materialien zu allen o. g. Terminen mitbringen:

- Skizzenpapier, Bleistift
- Tesafilm und Radiergummi
- Stofflappen und einen kleinen Schwamm
- Unterlage aus Gummi oder eine dicke Pappe zum Schneiden
- Cutter, stumpfes Messer und Schere
- kleiner Flachpinsel und großer Rundpinsel
- Klebstoffbehälter mit Deckel (z. B. großes Joghurtglas)
- Makulatur (Altpapier, Zeitung) und mitteldicke Pappreste
- festere einfarbige Papiere (Ingrespapiere, Tonpapiere o. ä. , aber kein Fotokarton)
- Packpapier
- starke lange Nadel (orig. Buchbindernadel kann erworben werden) und Ahle (wer hat)
- festes Nähgarn, z. B. Sternchenzwirn (evtl. farbige)
- Falzbein (kann erworben werden)
- 1 mm und 2 mm starke Pappe (mind. DIN A2 – DIN A1)
- Stahllineal (mind. 50 cm) und Geodreieck
- mittel dicke Kordel (kleine Stücke reichen)
- Hammer, Nägel (verschied. Stärken) und Zange

**Grundwissen für Buchbinder**

- Gerhard Zahn, Verlag Beruf und Schule, ISBN 3-88013-386-7
- Non-adhasive Binding, Keith A. Smith, ISBN 0-96376-820-4
- Bücher, Alben, Schachteln selberrichten, Peter Baumgartner, Falken Verlag, Niedernhausen, 1994
- Papier, Museum für Verkehr und Technik, Berlin, 1987

**Papier**

- Beata Thackeray, Christian Verlag, München, 1998
- EINEINBANDBAND, Handbuch der Einbandgestaltung, Hans Peter Wilberg, H. Schmidt, Mainz, ISBN 3 87439 312-7
- Buchbinden, Löbler/ Köhler, Otto Maier, Ravensburg, ISBN 3-473-42551-6
- Schachtel, Mappe, Bucheinband, Franz Zeier, ISBN 3-87706-302-0
- Wie ein Buch entsteht, Unger, Teubner, 1927
- Der Bucheinband, Fritz Wiese, ISBN 3-87706-302-0
- Handbuchbinden in Frankreich, Persny/ Evrard

- Ein Video über "Papier" ist im Sekretariat ausleihbar!

Materialkosten pro Teilnehmer: 5,- Euro

**Maximale Teilnehmerzahl: 12**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Wolfgang Brenner		<b>Druckgraphik - Schwerpunkt Siebdruck -</b>		
040360	G/H A	S 2 Do 16 - 18	S 1.103	Beginn: 23.10.

Ausgehend von der Vermittlung der technischen Grundlagen von Siebdruckvorbereitungen, Farbkonsistenz und Gerätebedienung sollen verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Siebdruck erkundet werden. Es soll ein Arbeitsprojekt zu einem gemeinsam vereinbarten Thema bearbeitet werden. Ebenso können durch Anleitung im technischen und durch individuelle Beratung im künstlerischen Bereich verschiedene Möglichkeiten der freien Anwendung der Siebdrucktechnik erkundet werden.

Ziel ist es, Siebdruck nicht allein im Sinne des Auflagedrucks auf Papier zu begreifen, sondern als Mittel der Bildgestaltung mit einer fließenden Grenze zur Malerei.

Techniken:

Materialschablone, Papierschnittschablone, Folienschablone, Gemalte Schablone (direkt auf Sieb), Fotoschablonenherstellung mittels Computer

**Maximale Teilnehmerzahl: 15**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Horst Krause		<b>Zeichnen II</b>		
040370	G/H A	S 2 Fr 14 - 16	S 2.106	Beginn: 24.10.

Das Seminar ist als Fortsetzung von „Zeichnen I“ (WS 02/03) geplant (trotzdem ist die Teilnahme von Neueinsteigern möglich). Nach der Erarbeitung zeichnerischer Grundtechniken, werden in diesem Seminar Proportion, räumliche Wirkung, Licht und Schatten u. a. Gegenstand der Auseinandersetzung sein.

Ein Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über das Spektrum der Zeichnung (Graphit, Kohle, Federzeichnung...) zu vermitteln und auch in den Grenzbereichen Erfahrungen zu sammeln: z. B. die lavierte Zeichnung oder die Zeichnung als malerisches Konzept (Giacometti).

**Maximale Teilnehmerzahl: 15**

Die Liste liegt am 13.10. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>„Kunst und Design“ Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft</b>		
043020	G Lp/LSI/PF B1-3	S 2 Mi 16 - 18	H 7.140	Beginn: 22.10.

Dieses Seminar ist für alle Erstsemester verpflichtend und wird in jedem Semester angeboten. Es bietet eine Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft der Textilgestaltung und in wissenschaftliche Arbeitsmethoden. Entsprechend der Studienordnung (B 1 - B 3) werden die Themenbereiche Textilkunst / Textildesign, Kleidung/Mode und Raum an ausgewählten Beispielen der europäischen Entwicklung vorgestellt. Dazu werden Dias, Videoaufnahmen und originale Textilien gezeigt. Zur Vertiefung stehen ein Skript und ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung. Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben.

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Grundlagen der Gestaltung. Gestaltungstheorie. Material- und Entwurfsübungen Grundlagen für alle gestaltungspraktischen Veranstaltungen</b>		
040330	G Lp/LSI/PF A1-4	S 2 Do 9 - 11	S 6.106	Beginn: 16.10.

Die Gestaltungslehre wird in enger Auseinandersetzung mit der Gestaltungspraxis vermittelt. Kenntnisse über Gestaltgesetze und ihre Anwendung sowie die Beherrschung von Methoden sind dabei wichtige Grundlagen.

**In der Grundlehre wird ein umfangreiches Basiswissen in den unterschiedlichen Techniken vermittelt. Traditionelle als auch experimentelle gestalterische Handlungen werden in einem offenen Prozess praktiziert und dadurch erfahrbar gemacht.**

Die eigenständige Ideensuche und –findung spielt dabei eine zentrale Rolle. Studenten und Studentinnen müssen sich über das Erstellen einer sog. eigenen Partitur, mit einer selbstgestellten Aufgabe auseinandersetzen. Das Arbeiten ohne Auftrag wird zur Herausforderung. Jeder Einzelne wird an seine kreativen Grenzen herangeführt, wenn es um die Erfahrungen eigenschöpferischer und zeitgemäßer Gestaltung geht.

Im Mittelpunkt stehen somit die permanente Auseinandersetzung um die Vermittelbarkeit einer fundierten Beurteilungskraft bzw. Kritikfähigkeit, das Erkennen von Qualität und das Wissen um das Authentische.

Stereotypische Verhaltensweisen und Vorgefasste Meinungen werden in Frage gestellt.

#### Literaturliste:

Bücher, soweit in der Universitätsbibliothek vorhanden, sind im Semesterapparat eingestellt. Weitere Literatur ist in der Stadtbücherei Paderborn erhältlich.

#### Gestaltungslehre / Formenlehre

**Bürdek, E. Bernhard** Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Du Mont, 1991  
**Doczi, György:** Die Kraft der Grenzen. Dtsche. Ausg., 2. Aufl., Dianus-Trikont, München 1985.

**Fredel, Jürgen**, Maßästhetik, Studien zu Proportionsfragen und zum Goldenen Schnitt LIT Verlag Bd. 57 1998 336 Seiten br. ISBN 3-8258-3408-5

**Frutiger, Adrian** Der Mensch und seine Zeichen, Band I-III, 1981 by Adrian Frutiger, Paris

**Gombrich, Ernst H.:** Ornament und Kunst. Schmucktrieb und Ordnungssinn in der Psychologie des dekorativen Schaffens. Dtsche. Ausg., Klett-Cotta, Stuttgart 1982.

**Hagmaier, Otto** „Der goldene Schnitt“ Ein Harmoniegesetz und seine Anwendung 1984 Verlag Moos&Partner Gräfelfing

**Herzogenrath, W.** bauhaus utopien. Arbeiten auf Papier. Stuttgart Edition Crantz 1988

**Holweck, Oskar:** Sehen - Grundlehre der Gestaltung 1968 Staatl. Werkkunstschule Saarbrücken

**Itten, Johannes:** Gestaltungs- und Formenlehre. Vorkurs am Bauhaus. 2. Aufl. Otto Maier, Ravensburg 1978.

**Jenny, Hans:** Kymatik-Cymatics Wellen Schwingungen mit ihrer struktur und Dynamik Heinz Moos Verlag München 1967

**Kapitzki, Herbert W.** Gestaltung: Methode und Konsequenz Ein biografischer Bericht Edition Axel Menges, Stuttgart/London 1997

**Kandinski, Wassily:** Punkt und Linie zur Fläche. 7. Aufl. mit einer Einführung von Max Bill. Benteli, Bern-Bümpliz 1973.

**Kern, Herbert**, ein Schriftkurs an der Akademie der bildenden Künste München, Callway 1985

**Klee, Paul** Hrsg. v. Jürgen Spiller: Das bildnerische Denken. 2. Aufl., Schwabe & Co, Basel 1980.

**Kleint, Boris H.:** Bildlehre, der sehende Mensch. 2. überarb. u. erw. Aufl., Schwabe, Basel 1980.

**Metzger, Wolfgang:** Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raums u. der Bewegung. 3. völlig neu bearb. Aufl., Kramer, Frankfurt a. Main 1975.

**Moholy-Nagy, Laszlo** „Vom Material zu Architektur“ 1929, Faksimile -Nachdruck nach der Ausgabe von 1929,

**Naredi-Rainer, Paul von:** Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportionen in der abendländischen Baukunst. 4. überarb. Aufl., Du Mont, Köln 1989.

**Neufert, Ernst:** Bauentwurfslehre Berlin 1936

**Riegl, Alois:** Stilfragen. Grundlegung zu einer Geschichte der Ornamentik. Nachdruck der Ausg. Berlin 1893,

**Stankowski. Anton**, Gestaltungslehre Versuche der Möglichkeiten, Edition Braus Heidelberg, 1991

**Stiebner, Erhardt D., Leonhard, Walter:** Bruckmann´s Handbuch der Schrift, Bruckmann München, 1980

**Wagner, Friedrich Ch.:** Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.

**Wersin, Wolfgang von:** Das Buch vom Rechteck Gesetz und Gestik des Räumlichen, Otto Maier Verlag Ravensburg

**Wingler, Hans M.:** 1919-1933. Das Bauhaus, Weimar Dessau Berlin und die Nachfolge in Chicago seit 1937. 2. erw. Aufl., Rasch & Co, Bramsche 1968.

#### Farbenlehre

**Albers, Josef:** Interaction of color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens. Dtsche. Ausg., Du Mont, Köln 1970.

**Fedier, Franz:** Farbe - Material - Objekt. Haupt, Bern/Stuttgart 1983.

**Frieling, Heinrich:** Mensch und Farbe. 4. Aufl., Heyne, München 1973.

**Gekeler, Hans:** Handbuch der Farbe, Systematik und Ästhetik, DuMont Köln, 1988

**Gerstner, K.** Formen der Farben. Über die Wechselwirkung der visuellen Elemente. Frankfurt Verlag Athenäum 1986

**Itten, Johannes:** Kunst der Farbe. 9. Aufl., Otto Maier, Ravensburg 1991.

**Küppers, Harald:** Die Logik der Farbe, Theoretische Grundlagen der Farbenlehre Callway München, 1981

**Küppers, Harald:** Farbe, Ursprung Systematik Anwendung, Callway München, 1977

**Matthaei, Ruppert:** Goethes Farbenlehre. Otto Maier, Ravensburg 1971.

**Pawlik, Johannes:** Goethes Farbenlehre. Du Mont, Schauberg/Köln 1974.

**Riedel, Ingrid:** Farben. In Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychologie. 6. Aufl., Kreuz, Stuttgart 1987.

**Silvestrini, N. Fischer, E. Stromer, K.** (Hrsg.) Farbstysteme in der Kunst und Wissenschaft. Köln DuMont 1998

**Zwimpfer, Moritz:** Farbe - Licht. Sehen Empfinden. Haupt, Bern/Stuttgart 1985.

## Bildanalyse

**Bill, Max:** System mit fünf vierfarbigen Zentren, Anleitung zum Betrachten eines Bildes, erker-verlag St. Gallen 1972 Max Bill

**Gombrich, Ernst:** Die Geschichte der Kunst. 2. Überarb. u. erw. Neuaufl., Belser, Stuttgart/Zürich 1987.

**Kandinski, Wassily:** Essays über Kunst und Künstler. 3. Aufl., Benteli, Bern 1973.

**Kandinski, Wassily:** Über das Geistige in der Kunst. 10. Aufl., Benteli, Bern 1980.

**Itten, Johannes** Hrsg. v. Rainer Wick: Bildanalysen. Otto Maier, Ravensburg 1988.

**Nerdinger, W.** (Hrsg.) Elemente künstlerischer Gestaltung. Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen. München, Verlag Martin Lurz 1986

**Neu, Till** Von der Gestaltungslehre zu den Grundlagen der Gestaltung: von Ittes Vorkurs am Bauhaus zu wissenschaftsorientierten Grundlagenstudien, e. Lehr- u. wahrnehmungstheoretischer Analyse 1. Auflage Ravensburg:Maier 1978

**Poling,** Kandinsky-Unterricht am Bauhaus Farbseminar und analytisches Zeichnen dargestellt am Beispiel der Sammlung des Bauhaus-Archives Berlin. Weingarten Verlage Weingarten 1982

**Schmidt, Georg:** Kleine Geschichte der modernen Malerei von Daumier bis Chagall.

14. Aufl., Reinhardt, Basel 1985.

**Thomas,** Karin DuMont's kleines Sachwörterbuch zur Kunst des 20. Jahrhunderts, Von Anti-Kunst bis Zero, 1973/77

**Wick, Rainer** bauhaus-Pädagogik Köln DuMont 1982

## Ästhetik

**Arnheim, Rudolf:** Kunst und Sehen. Dtsche Ausg. Neufassung, De Gruyter, Berlin 1978.

**Flaig, B. Bodo/Meyer, T./Uetzhöfer, J.:** Alltagsästhetik und politische Kultur. Dietz, Bonn 1993.

**Katz, David:** Gestaltungspsychologie. 4. Aufl., Schwabe, Stuttgart 1969.

**Nida-Rümeling,** Julian Ästhetik und Kunstphilosophie. von der Antike bis zur Gegenwart in einzel-darstellungen. Stuttgart Kröner 1998.

**Schneider, Norbert,** Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne. Eine paradigmatische Einführung. Stuttgart Reclam 1996.

## Materialbedarf: 20,- Euro

Grundbedarf für Papier, Farben und Kopierkosten

Muss nach Bedarf von jedem Studenten und Studentin individuell ergänzt werden

## Zeichen- und Entwurfsmaterial:

Arbeitsbrett DIN A 2, Schere, Bleistift in unterschiedlichen Stärken, Spitzer, Lineal ca. 50 cm, Zirkel, Cutter, Filzstifte, Tusche und Feder, Klebstoff, Krepp Klebeband, Flach- und Rundpinsel in unterschiedlicher Stärke von 3 cm breite bis Nr. 2

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Dada ,merzen'</b> <b>Schwitters und seine Paderborner Freunde</b>		
040340	G/H Lp/LSI/WP A 2	S 2 Mi 9 - 11	S 6.106	Vorbesprechung: 15.10. Beginn: 22.10.

Dada ist der Name einer in Zürich gegründeten Zeitschrift von Tzara. Die beiden ersten Nummern erschienen 1917, die dritte 1918.

Als totale Rebellion gegen die kulturellen Formen der fadenscheinig gewordenen künstlerischen und gesellschaftspolitischen Konventionen entstand am 8. Februar 1916 in Zürich mit einer Emigranten- Bühne das Cabaret Voltaire eine erste alle Kunstgattungen umfassende Dada-Bewegung, die innerhalb kurzer Zeit internationale Ausweitungen fanden. Die Bezeichnung Dada für diese Kunstrichtung bildeten zwei Künstler der Gruppe Richard Huelsenbeck und Hugo Ball. Auf der Suche nach einem eigenen Namen für das Zürcher Theater wurde beim willkürlichen Aufschlagen eines deutsch-französischen Lexikons der Begriff dada getroffen.

Eine dem Dadaismus vergleichbare Bewegung wurde in Hannover von Kurt Schwitters unter dem Namen Merz gegründet. Eine subjektive, poetische Form, die allen Alltagsgegenständen einen ästhetischen Reiz abgewinnen konnten.

Ella Bergmann und Robert Michel, Paderborner Künstler, waren eng befreundet mit Kurt Schwitters.

Mit den Werken von Ella Bergmann und Robert Michel, Pioniere der Bildcollage, hat die Stadt Paderborn eine Sammlung von hohem Rang. Ella Bergmann wurde 1896 in Paderborn geboren

**Ziel** des Seminars ist eine „Dadazeitung“ ohne Worte herauszugeben. Grafische Gestaltung, Bild- und Textorganisation stehen dabei im Mittelpunkt.

Literatur:

Ella Bergmann Robert Michel, Pioniere der Bildcollage, Sammlung der Stadt Paderborn, Kurt Schwitters, 1887-1948, Ausstellung im Sprengelmuseum Hannover 1986, Propyläen

Voraussetzung: Grundlagen der Gestaltung

Material: persönliches Werkzeug, umfangreiches Bildarchiv zu Alltagsgegenständen, (möglichst auf CD)

Seminarbegleitende Exkursionen nach Hannover und Besuch der Sammlung in Paderborn.

ca. 20,- Euro Unkostenbeitrag für die Exkursion nach Hannover  
5,- Euro Kopierkostenanteil

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Ikat Batik Plangi</b> <b>Reservemusterungen auf Garnen und Stoffen</b>		
040350	G/H Lp/LSI/WP A 3	S 2 Mi 11 - 13	S 6.106	Vorbesprechung: 15.10. Beginn: 22.10.

Die Untersuchungen Stoffe und Garne über Reservierungsverfahren zu bemustern, hat eine lange Tradition. Das Gebiet in dem Reservierungsverfahren wie Ikat, Batik, Shibori, Tritic und Plangi verbreitet sind, erstreckt sich von Nordafrika über die Balkanländer bis China, Indien und Indonesien.

Die Betonung in diesem Seminar liegt auf der technologischen Seite.  
Es wird eine Systematik der Reservierungsverfahren in einem Musterbuch erstellt.

Voraussetzung:

Grundlagen der Gestaltung  
Laborschein Weberei und Färberei  
Textiltechnologie I und II,

Bedingung zum **Abschluss** des Seminars: Ein technisches Verfahren wird ausgewählt und umgesetzt in einem Webstück von mindestens 1 m<sup>2</sup>

Literatur:

Ikat Batik Plangi Reservemusterung auf Garnen und Stoffen aus Vorderasien, Zentralasien, Südeuropa und Nordafrika, Alfred Bühler, Pharos-Verlag Basel, 1972

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch,  
Abbildungen aus dem Bilderarchiv: Licht und Schatten, Spiegelung

Materialkosten: 10,- Euro - Bitte bei Frau Müller vor Beginn der Veranstaltung entrichten

Prof. AR Dipl. Ing. Otto Niemann		<b>Neue Medien (Computergestaltung)</b> <b>Gruppe A + Gruppe B</b>		
043060	G/H	S 2	H 7.130	Beginn:15 .10.
043080	Lp/LSI/F	Mi 11 - 13		
	A	Mi 14 - 16		

### **A. Theorieteil und Praxisteil:**

#### I. Grafikprogramm - Grundlagen: (Corel Draw Version 3.0 - 8.0) - Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette  
Linie, Kurven, Kreis, Ellipse, Polygone Freihandzeichnung, Bezier-Modus, Verbindungslinien
2. Menü Datei, Menü Bearbeiten, Menü Ansicht, Menü Anordnen, Spezialeffekte

#### II. Bildbearbeitungsprogramm - Grundlagen: (Corel Photo-Paint 8.0) - Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

##### 0. Scannen und digitale Aufnahme von Abb. f. textile Druckentwürfe eines Bildes

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette  
Masken: Rundmaske, Freihandmaske, Lassomaske, Zauberstabmaske, Pinselmaske, Hilfsmittelleinstellungen: Malfarbe, Farbverlauf, Füllung, Bitmap-Füllung, Klonen
2. Menü Effekte  
Strukturveränderungen  
2D-Effekte: Wirbel, Puzzle, Nasse Farbe  
Dimensionsveränderungen  
3D-Effekte: Perspektiven, Seiten aufrollen, Ziehen und Drücken  
Farbänderungen. Psychedelisch, Halbton, Bit-Ebene

### **B. Praxisteil**

- Entwürfe für den digitalen Textildruck , verschiedene Themenstellungen
- Ausführung im textilen Sublimationsdruckverfahren

Literatur: Seminarunterlagen

Teilnehmerbeschränkung: Je Seminar 12 Teilnehmer /innen

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Das zweite Gesicht</b> <b>Groteske Masken der Zeit</b> <b>Modellbau z. B. mit Cartapesta</b>		
043070	H Lp/LSI/WP A1-4	S 2 Mi 14 - 16	S 6.101	Vorbesprechung: 15.10. Beginn: 22.10.

Jeder Gegenstand kann eine Maske sein.

Die Vielfalt ist unendlich, Künstlermasken, Totenmasken, Faschingsmasken, Brettmasken, Helmmasken, Stülpmasken als auch SARS Masken.



Masken in ihrer faszinierenden, archaischen Strenge und expressiver Kraft gilt es zu untersuchen und neu zu entdecken. So wie Künstler der europäischen Moderne: Derain, Vlaminck, Picasso, Bracque und die Kubisten sich von afrikanischen Masken gestalterisch anregen ließen, soll auch in diesem Seminar Anregung für ein originäres Werk geschaffen werden.

Technische Lösungen die aus dem Bereich der Cartapesta (Papiermachè) Verarbeitung kommen, unterstützen die Idee, den Sinn und die Ausführung.

Literatur:

Das zweite Gesicht

Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf

Cartapesta, Erica J. Suter, Hard Frey, Edition Suter-Pongratz, Basel

Voraussetzung:

Abgeschlossenes Grundstudium

Bildarchiv: Masken

Technik: Modellbau, Nähen und Färben

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch, Holzstangen, Maschendraht, Zeitungspapier, bzw. Altpapier, Verpackungen, Lackfarben, Schleifpapier

Materialkosten: 10,- Euro - Bitte bei Frau Müller vor Beginn der Veranstaltung entrichten

Bedingung zum Abschluss des Seminars:

Entwurfsmappe, ausgewählter Entwurf Umsetzung in 1:1, schriftliche Interpretation nach Gestaltvorgängen und Kompositionsgesetzen.

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Vom Papier zum Buntpapier Geschichte Entwicklungen Techniken</b>		
043090	G/H Lp/LSI/WP A1/3	S 2 Do 11 - 13	H 4.106 S 6.101	Vorbesprechung: 16.10. Beginn: 23.10.

Papier mit seiner 2000 jährigen Geschichte bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Es ist ein alltägliches Produkt, mit vielen technischen Spielarten und hat Gestalter und Künstler gleichermaßen gerade im 20 Jahrhundert stets aufs neue inspiriert.

Papier diente seit seiner Erfindung zum Schreiben und Bedrucken, zum Bemalen und zum Einfärben.

Der Nachweis der ältesten Buntpapiere dürfte im 15.Jh. liegen. Nachweislich fand die Abgrenzung des Begriffes Buntpapier im 17. Jh. statt.

Der Begriff „bunt“ ist nicht in seinem heutigen Sinne als mehrfarbig zu verstehen, sondern im Sinne der ältesten Textilfärberei als farbig. Der Buntfärber war im Gegensatz zum Schwarzfärber ein Handwerker, der in beliebigen Farben Stoffe einfärbte. Es ist also unsinnig, vorauszusetzen, dass Buntpapier mehrfarbig sein müsse. Auch das einfarbige Glanzpapier ist nach dem bestehenden Sprachgebrauch ein Buntpapier. Türkisch Papier, Kleisterpapier, Öltunkenpapier, Bronzefirnispapier, Brokatpapier und Kattunpapier ist nur ein kleiner Auszug aus der Vielfalt der bearbeiteten Papiere.

Literatur:

Buntpapier, Herkommen Geschichte Techniken, Albert Haemmerle, Verlag Callway München, 1977;

Papermaking, Jules Heller, Verlag Watson Gupill, NY; 1978

Paper Art, Geschichte der Papierkunst, Dorothea Eimert, Wienand Verlag 1994

Voraussetzung:

Grundlagen der Gestaltung, Papiermustersammlung, Labor- bzw. Technikschein, Ausgearbeitet Kurzfassung zur Papiergeschichte, siehe Literaturangaben

Material: Persönliches Werkzeug, Skizzenbuch,

ca. 50 Papiere Größe DIN A 3 in unterschiedlichen Qualitäten von Transparentpapier bis Packpapier und handgeschöpfte Papiere.

Materialkosten: 10,- Euro - Bitte bei Frau Müller vor Beginn der Veranstaltung entrichten

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Kolloquium und Atelierarbeit</b> <b>Eigenständige Gestaltungsarbeit</b> <b>Fachpraktische Prüfung</b> <b>Schriftliche Examensarbeit</b>		
043100	G/H Lp/LSI A1-4	K 2 Di 18 - 20	S 6.101	Beginn: 21.10.

Dieses Kolloquium steht allen Studierenden offen die theoretische und praktische Fragen zur Gestaltungstheorie und Praxis haben und sich zur Fachpraktischen Prüfung oder zur schriftlichen Examensarbeit mit einem gestalttheoretischen Thema melden wollen.  
(Ab dem 5. Fachsemester)

Ziel:

Besprechung der eigenständige Gestaltungsarbeit und Vorbereitung der gestaltungspraktischen Arbeiten zur fachpraktischen Prüfung.

Besprechung der schriftlichen Examensarbeit

Vertiefung textiler Entwurfstechniken

Marita Schäfers		<b>Vorkurs Werkstatteinführung</b> <b>Sammlung von textilen Techniken</b> <b>- Schwerpunkt Weben -</b>		
043110	G/H Lp/LSI/W A1-4	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	Vorbesprechung: s. Aushang

In Zusammenarbeit mit Frau Müller gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken:  
Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt

Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Ingrid Müller		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken – Schwerpunkt Nähen</b>		
043120	G/H Lp/LSI/W A1-2	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	Vorbesprechung: s. Aushang

In Zusammenarbeit mit Frau Schäfers gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Kolloquium (wiss. Arbeiten u. Examensvorbesprechung)</b>		
043130	G/H Lp/LSI B1-3	K 2 Di 14 - 16	H 7.140	Beginn: 21.10.

An dem Kolloquium können Studierende aller Semester teilnehmen!!!

Das Kolloquium ist in zwei zeitlich und thematisch unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt:

- erste Semesterhälfte (bis Weihnachten): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- zweite Semesterhälfte (ab Januar): Examensvorbereitung für Studierende, die Klausuren und mündliche Prüfungen in den Bereichen B 1- B 3 vorbereiten.

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Sport und Mode</b>		
043140	G/H Lp/LSI B2-3	S 2 Do 9 - 11	H 7.140	Beginn: 23.10.

‘Sport ist Mode und Mode ist Sport’, so lauten aktuelle Schlagzeilen in der Presse. ‘Cool, sexy und fit ist das Lebensgefühl, welches hiermit vermarktet wird. Wie dies mittels der Kleidung geschieht und welche historischen Voraussetzungen zu dieser Entwicklung führten, sind grundlegende Fragen, die in diesem Seminar erörtert werden sollen. Weitere wichtige Themen sind die im Sport wirksamen geschlechtsspezifischen Unterschiede der Kleidung und damit auch Fragen nach dem Körperbezug von Sport und Mode sowie die aktuelle Diskussion um Sport und Kunst.

Ziel ist es, anhand von empirischem Material und theoretischen Analysen die unterschiedlichen Dimensionen und Fragestellungen von Sport und Mode zu analysieren.

Einführende Literatur:

Sportswear. Zur Geschichte und Entwicklung der Sportkleidung. Katalog der Ausstellung des Deutschen Textilmuseums Krefeld, Krefeld 1992

O'Mahony, Marie und Braddock, Sarah E.: Sport Look. Mode im Sport, Sport in der Mode. Material, Design, Trends, London 2002

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Bauhaus - künstlerische und pädagogische Konzeptionen</b>		
043150	G/H Lp/LSI B1 C	S 2 Do 11 - 13	H 7.140	Beginn: 23.10.

In dieser Kunstschule wurden in den 14 Jahren ihres Bestehens (1919 - 1933) nicht nur die Grundlagen des modernen Designs erarbeitet, sondern ebenso pädagogische Konzeptionen entwickelt, die bis heute immer noch aktuell sind.

Legendären Ruf haben die am Bauhaus tätigen Künstler und Lehrer wie z. B. Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Johannes Itten, Josef Albers und Laszlo Moholy-Nagy. Darüber hinaus rückt die zukunftsweisende und sehr erfolgreiche Arbeit der Textilwerkstatt zunehmend in den Blickpunkt der Bauhausforschung.

In diesem Seminar werden künstlerische und pädagogische Konzeptionen der wichtigsten Lehrer in Theorie und Praxis verglichen und auf ihre heutige Relevanz im Schulunterricht hinterfragt.

Einführende Literatur:

Droste, Magdalena: bauhaus 1919 - 1933, Köln 1991;

Wick, Rainer K.: bauhaus Pädagogik, Köln (4. überarb. Aufl.) 1994

Prof. AR Dipl. Ing. Otto Niemann		<b>Kolloquium und Examensvorbereitung</b>		
043160	G/H Lp/LSI/F A B C	K 2 Do 9 - 11 Oder 16 - 18	S 6.106	Beginn: 23.10.

I. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung in den Teil-Bereichen (nach der Studienordnung)

- Mode und Konsumentenverhalten (B3)
- Textile Materialien und Verarbeitung (B4)  
(Bekleidungsphysiologie, High Tech Materialien usw.)

II. Vorbereitung und Besprechung von Entwürfen zu den Teil-Bereichen (nach der Prüfungsordnung)

- Modellgestaltung (A4)
- Digitaler Textildruck (A3)

III. Exkursionen (Firmen und Museen) nach Absprache

IV. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung (schriftl. und mündliche Prüfung) in dem Teilbereich (nach der Studienordnung)

- Fachdidaktik (C1-3) nur Sek. I

V. Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten (Examensarbeiten) , die bei mir geschrieben werden.

Teilnahme nur nach Anmeldung: Anmeldung bis 15.10. 2003

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. AR Dipl. Ing. Otto Niemann		<b>Textiltechnologie I</b>		
043170	G Lp/LSI/D/F B 4	S 2 Mo 9 - 11	S 6.106	Beginn: 13.10.

1. Textile Faserstoffe. Natur- und Chemiefaserstoffe
2. Garne und Zwirne. Farb- und Struktureffekte und Garne
3. Textilveredlung/Textilausrüstung
4. High-Tech-Textilien / Bekleidung. Interaktive und Teilinteraktive Textilien/Bekleidung
5. Bekleidungstechnologie und -verarbeitung. Silhouetten, Form (Styling), Schnittgestaltung
6. Textilökologie/Bekleidungsphysiologie

Literatur (z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowsik: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

Leistungsnachweis: Test am Ende des Seminars

Prof. AR Dipl. Ing. Otto Niemann		<b>Entwicklung von Unterrichtsmodulen (High-Tech Textilien und Mode)</b>		
043180	H LSI/F C	S 2 Mo 11 - 13	S 6.106	Beginn: 13.10.

**L e r n f e l d** : Gestaltung der eigenen Körperlichkeit (Kleidgestaltung)

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit (der Entwicklung), verbunden mit der eigenen Geschmacksbildung und -findung - als bewusster Ausdruck individueller Persönlichkeit und Identität - in den verschiedenen Phasen des Kindes- und Jugendalters anhand des zentralen Kulturbereiches Kleidung, ist für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung (Identitätsfindung und -förderung) grundlegend.

Dies erfolgt primär nicht über die theoretische Beschäftigung, sondern durch den Gestaltungsprozess, der Materialisierung eigener Ideen in einem Produkt, das eine sehr enge Identität mit der eigenen Person aufweist und der selbständigen Auswahl und Zusammenstellung der eigenen Kleidung aus dem Bekleidungsangebot der Textilwirtschaft.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen:

Fach-/ Gestaltungskompetenz  
Individualkompetenz  
Methodenkompetenz  
Sozialkompetenz

Didaktische und methodische Auseinandersetzungen mit den Themen:

- Wirkung- und Ausdruckformen in Bezug auf Körper, Struktur der Materialien, Muster (Dessin), Form/Silhouetten, Styling, Farbe / Modefarbe aufgearbeitet an aktueller Mode/Bekleidung
- Wie verändert Bekleidung / Mode den Körper?  
Harmonische Gesamtwirkung
- Welche Sprache sprechen Kleider? Stilrichtung (Ausdruck der Persönlichkeit, Genre (Qualitätsstufen))
- Mode entwerfen, Experimentelle Kleidgestaltung
- Modefotografie / Modezeitschriften, Bekleidungs-Label
- Mode und Ökologie
- Wie haben sich Kleider verändert?
- Was ist Mode?
- Anlass und Funktion von Mode / Bekleidung

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Einführung in die Fachdidaktik</b>		
043220	H LSI/D/F C 1	S 2 Mi 9 - 11	S 6.106	Beginn: 15.10.

0. Einführung  
Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik, Fach-Methodik
1. Fachdidaktische Konzeptionen  
Wandlung der päd. Zielsetzung  
u. a. Ästhetische Erziehung / Ästhetisch / kulturelle Bildung, Mehrkomponentenmodell
2. Computereinsatz / textile Gestaltung mit dem Computer im Fach Textilgestaltung
3. Handlungsorientierter Unterricht  
Fachkompetenz  
Individualkompetenz  
Methodenkompetenz  
Sozialkompetenz
4. Kreativität und Textilgestaltung
5. Ganzheitliches Lernen / Lernen mit allen Sinnen
6. Analyse der Lehrpläne  
Hauptschule  
Realschule  
Gymnasium  
Gesamtschule
7. Wahrnehmungspsychologie und Textilgestaltung

Literatur: Seminarunterlagen

Marita Schäfers		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken – Schwerpunkt Färberei -</b>		
043240	G/H Lp/LSI/W A1-4	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	

s. Aushang im Silo

Eva Ehmer		<b>Textiler Filmdruck - Siebdruck -</b>		
043250	G/H	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	

s. Aushang im Silo

**043010; 043190; 043210; 043230**

s. Aushang am Schwarzen Brett auf H 7